

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale
Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale
Band: 34 (1974)

Rubrik: Werbegebiete

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werbegebiete

VERKEHRSTRÄGER

Schweizerische Bundesbahnen

Die Verkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2049 Mio. Franken, was einer Zunahme um 1,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von diesem Betrag entfallen 819 Mio. Franken (Vorjahr 756 Mio. Franken) auf den Reiseverkehr (Zunahme 8,3%). Die Zahl der Reisenden ging von 223,9 Mio. auf 219,6 Mio. zurück (—1,9%). Der Einnahmenzuwachs im Reiseverkehr von 63 Mio. Franken stammt zu 75% aus dem inneren schweizerischen und zu 25% aus dem internationalen Verkehr und ist ausschliesslich auf die Tariferhöhung vom 1. Februar 1974 zurückzuführen. Die Verkehrsentwicklung verlief anders als 1973. Wegen der Mineralölkrise verzeichnete der Januar 1974 Mehrfrequenzen von 7,6%, während die Frequenzen im Dezember 1974 um 11,4% unter jenen von 1973 lagen.

Die Einnahmen aus dem *internationalen Personenverkehr* haben sich wie folgt entwickelt: Schweiz–Ausland +5,1%, Ausland–Schweiz +6,3 Prozent, Transit +8,4%. Im gesamten stiegen sie um 6,6%, gegen 9,1% im schweizerischen Verkehr.

Die Zahl der *Reisebüro-Extrazüge* im internationalen Verkehr blieb mit 1226 ziemlich gleich, die Frequenzen gingen um 3% zurück.

In den *Autoreisezügen* nach Biasca, Chiasso, Lyss,

Brig, Chur und St-Maurice wurden 8175 (8900) Autos befördert, im Transit durch die Schweiz 17 200 (20 200) Autos. Die Abnahme widerspiegelt den allgemeinen Konjunkturrückgang.

Der Transport von *Automobilen durch die Alpen-tunnels* entwickelte sich wie folgt: Gotthard 481 000 (497 000), Simplon 124 000 (131 000), Lötschberg 486 000 (446 000). Gotthard und Simplon verzeichneten einen starken Verkehrs-rückgang von Januar bis August, dagegen eine wetterbedingte Verkehrszunahme von September bis Dezember.

Die *TEE-Züge* wurden auf den schweizerischen Strecken durch 567 000 (584 000) und die *SBB-Liegewagen* durch 451 000 (440 000) Reisende benutzt. Bei den TEE-Zügen war nach Beendigung der den Geschäftsreiseverkehr auf der Bahn belebenden Fluglotsenstreiks in Deutschland ein gewisser Frequenzrückgang zu erwarten.

Im Berichtsjahr wurden rund 223 000 (256 000) *Ferienbillette* verkauft, davon 98 200 (114 500) im Ausland. Der Verkaufsrückgang ist teilweise der Abwanderung auf andere, weniger arbeits-intensive Fahrausweise zuzuschreiben.

Der Verkauf der *Halbtaxabonnemente*:

15tägiges Halbtaxabonnement	10 400	— 7%
1monatiges Halbtaxabonnement	15 000	+11%
3monatiges Halbtaxabonnement	14 600	— 1%
einjähriges Halbtaxabonnement	13 900	+ 3%
«Altersabonnement» (1 Jahr)	558 000	+ 1%
«Jugendabonnement» (1 Mt.)	24 000	—15%

Der seit 1972 im Ausland angebotene *Schweizer Ferienpass* hat sich trotz der in gewissen Ländern eingetretenen wirtschaftlichen und monetären Schwierigkeiten behauptet. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 32 000 Ferienpässe verkauft, was eine Steigerung von 20% gegenüber 1973 bedeutet. Im wichtigsten Verkaufsgebiet, in Deutschland, entsprach die Zunahme ziemlich dem Mittel von 20%, in Grossbritannien stagnierte der Verkauf, und in Frankreich war er rückläufig.

Das *internationale Jugendabonnement «Inter-Rail»*, das Fahrten zum halben Preis im Ausgabeland und freie Fahrt in den übrigen beteiligten Ländern ermöglicht, fand auch 1974 wieder grossen Anklang. In der Schweiz wurden 17400 Abonnements verkauft, was einer Zunahme um 33% entspricht. Auf Grund der noch nicht vollständigen Ergebnisse kann mit einer ähnlichen Zunahme in den andern europäischen Ländern gerechnet werden, so dass im gesamten 160 000 bis 170 000 Abonnements verkauft worden sein dürften.

Die Verkäufe des *Eurailpasses* (Generalabonnement 1. Klasse der europäischen Bahnen für Touristen aus Übersee) litten unter der sich weltweit verschlechternden Wirtschaftslage und die Verkäufe des *Student-Railpasses* (gleichartiges Abonnement in 2. Klasse) unter der Aufhebung der verbilligten Flugtarife für Jugendliche im Nordatlantikverkehr. Die Verkaufseinbussen konnten

indessen durch Mehrverkäufe von Eurailpässen in den übrigen Verkaufsgebieten aufgefangen werden. Verkauft wurden insgesamt 185 600 Pauschalfahrausweise gegen 178 000 im Vorjahr, Zunahme 4%. Die Verkäufe verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Verkaufsgebiete:

	<i>Eurailpässe</i>		<i>Student-Rail-</i>	
		%	<i>pässe</i>	%
Nordamerika	100 600	—	1	29 300 — 20
Südamerika	11 000	+	49	700 +117
Japan	13 400	+	16	700 — 12
Übriges Asien	1 500	+200	200	neu
Australien/				
Neuseeland	21 200	+	83	1 000 +370
Südafrika	5 400	+159	600 + 46	
Total	153 100	+ 14	52 500 — 15	

Auf Grund durchgeföhrter Erhebungen besuchen rund 80% aller Eurailpass- und Student-Railpass-Kunden die Schweiz.

Post, Telefon, Telegraf

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch eine leicht abgeschwächte, aber immer noch auf einer hohen Intensitätsstufe liegende *Nachfrage* nach PTT-Leistungen. Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt bewirkte bei den PTT-Betrieben in der 2. Jahreshälfte eine merkliche Verbesserung der *Personalsituation*, indem mehr ständiges anstelle von Hilfspersonal zur Erbringung der Dienstleistungen eingesetzt werden konnte. Keine Verbesserung erfuhr dagegen die *Finanzlage*: Die

ausserordentliche Teuerung des letzten Jahres war die Hauptursache für das hohe Defizit von 230 Millionen Franken.

Die PTT-Betriebe haben 1974 der Öffentlichkeitsarbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die in den einzelnen PTT-Kreisdirektionen bereits seit geraumer Zeit bestehenden *Kundendienste* wurden weiter ausgebaut. Zweck der *aktiven* Kundenberatung durch die PTT ist es, nach innen vermehrt betriebsgünstige Verhältnisse zu schaffen, nach aussen den «Mammutbetrieb PTT» transparenter werden zu lassen. Demnach gehört es zur Aufgabe einer jeden dieser Kundenberatungsstellen, Informationen über verschiedene Belange der Post- und Fernmeldedienste zu erteilen, den Kunden beratend zur Seite zu stehen, Aufträge entgegenzunehmen, Mängel zu beheben usw.

Im grenzüberschreitenden Nachrichtenverkehr fällt die andauernd starke Zunahme der Telefongespräche sowie der Telexverbindungen auf. Im Falle des Telefons ist diese Entwicklung nicht zuletzt die Folge der bequemen internationalen Selbstwahl. Im Berichtsjahr konnten die Abonnenten 87,1% (Vorjahr 83,5%) aller Verbindungen nach dem Ausland selbst wählen.

Der Telexdienst erleichtert vor allem den Geschäftsverkehr. 40 Jahre nach dessen Eröffnung wurde Mitte des vergangenen Jahres der 20 000. Telexabonnent an das nationale Fernschreibnetz angeschlossen; die Schweiz ist mit Abstand das

telexdichteste Land der Welt (3,22 Apparate je 1000 Einwohner).

Im Herbst 1974 wurde im *Verkehrshaus Luzern* eine neue *Halle «Post»* eröffnet. Die Ausstellung will den Besucher mit rotierenden, gleitenden und klingenden Schaustücke, übersichtlichen Darstellungen, aufleuchtenden Bildkombinationen und Tonbildschauen in die Vielfalt der heutigen Postdienste einführen. Daneben fehlen natürlich auch liebenswerte Reminiszenzen aus dem Postkutschenzeitalter sowie eine ausgedehnte Briefmarkenausstellung nicht.

Mit der *Reisepost* wurden letztes Jahr rund 53 (51) Millionen Personen befördert. Rund die Hälfte davon entfiel auf Inhaber von Abonnementen, etwas weniger auf den Einzelreiseverkehr und rund 2,5 Millionen Passagiere benützten das Postauto mit einer Reisegruppe. Die mittlere Reiseweite der Gruppenreisenden war mit ungefähr 37 Kilometern etwa $4\frac{1}{2}$ mal so gross wie bei den andern beiden Kategorien. Längerfristig macht sich – im Gegensatz zu den SBB – eine Verlagerung vom Einzel- und Gruppenreiseverkehr zum Abonnementsverkehr bemerkbar.

Einige besondere Ereignisse aus dem PTT-Jahr 1974 verdienen es schliesslich noch, kurz erwähnt zu werden. In Lausanne tagte im Frühsommer der *Weltpostkongress*. Hauptberatungspunkte waren die Neufestsetzung der Auslandposttaxen, Probleme in den Verkehrsbeziehungen zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern sowie

Fragen organisatorischer Natur. Dieser und andere Kongresse sowie verschiedene Sportveranstaltungen von internationalem Rang erforderten einen grossen technischen Aufwand an Telefon-, Telex-, Radio- und Fernseh-Übermittlungseinrichtungen. Die Poststreiks in Italien und Frankreich führten in den grenznahen schweizerischen Poststellen zu teilweise beträchtlichem Mehrverkehr.

Strasse

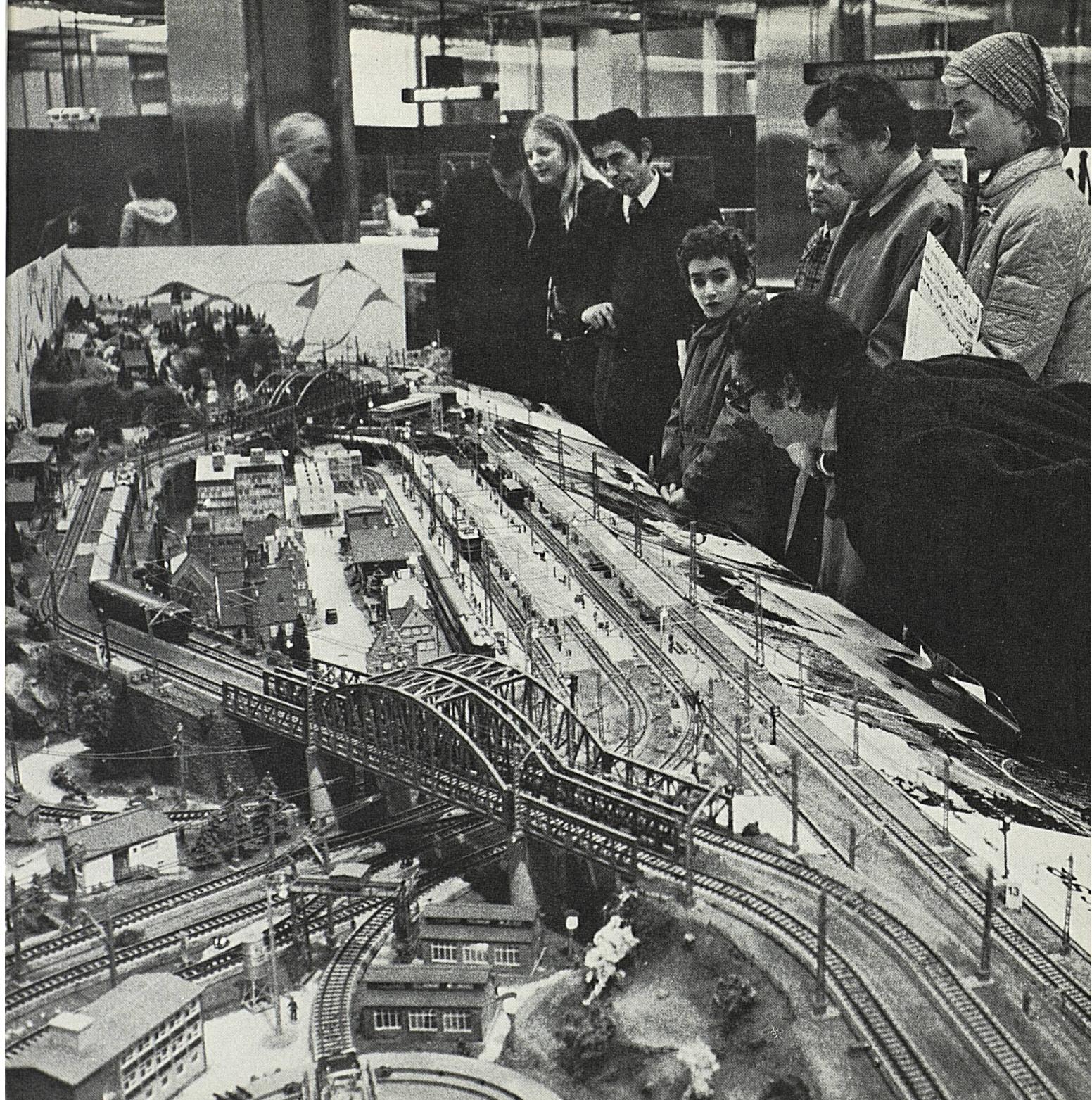
Im Verlaufe des Jahres konnten insgesamt 62 km Nationalstrassen neu in Betrieb genommen werden. Zu erwähnen sind bei der Nationalstrasse N 1 (Genf-St.Margrethen) das Teilstück Neugut bis Töss, womit die Städte Zürich und Winterthur nun durch eine sechspurige Autobahn miteinander verbunden sind. Auf der N 3 (Basel-Zürich) konnte der etwa 20 km lange Abschnitt Rheinfelden bis Frick dem Verkehr übergeben und bei der Nationalstrasse N 9 (Lausanne-Simplon) die 13 km lange Strecke Vennes-Chexbres eingeweiht werden. Ende 1974 waren insgesamt 913,6 Kilometer Nationalstrassen oder 49,6 % der neuen Gesamtlänge des Nationalstrassennetzes von 1843,8 km in Betrieb, das heisst 61,5 km sechs-spurige und 566,4 km vierspurige Autobahnen sowie 190,2 km zweispurige Autostrassen und 95,7 km Gemischverkehrsstrassen. Zudem standen 260,9 km Nationalstrassen im Bau.

Die für die Finanzierung der Nationalstrassen im

Jahr 1974 verfügbaren Mittel setzen sich zusammen aus dem Anteil des ordentlichen Treibstoffzollertrages (194,1 Mio. Fr.), dem Treibstoffzollzuschlag (849,4 Mio. Fr.) sowie einer direkten Bundesleistung (150,0 Mio. Fr.), womit sich das Total auf 1193,5 Mio. Franken beläuft. Die Ausgaben des Bundes für den Nationalstrassenbau beizzfern sich auf 1069,1 Mio. Franken. Damit liegt der Vorschuss des Bundes für den Nationalstrassenbau Ende 1974 um 124,4 Mio. Fr. tiefer als im Vorjahr; er beträgt Ende 1974 noch 2601,9 Mio. Franken.

Die dem *Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs* (VST) angegeschlossenen konzessionierten Bahnen des allgemeinen Verkehrs erreichten, gestützt auf Schätzungen und provisorische Ergebnisse, Gesamterträge von rund 460 Mio. Franken. Die Bergbahnen (Zahnrad-, Standseilbahnen, eidgenössisch konzessionierte Luftseilbahnen sowie mitbetriebene Skilifte) verzeichneten Einnahmen von rund 240 Mio. Franken. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist unbedeutend, was vor allem auf die – mit Ausnahme der Monate Juli und August – eher ungünstigen Wetterverhältnisse zurückzuführen ist.

Im Saal der «Porte de la Suisse» der Agentur Paris fanden ▶ eine Anzahl Veranstaltungen und Ausstellungen statt, so auch eine Präsentation von Modelleisenbahnen.





Aufstellen des acht Tonnen ►
schweren Andeer-Granits,
Höhepunkt des Steinstadt-
festes in Amersfoort, Holland.

◀ Im Rahmen der 8. Interna-
tionalen Tourismus-Börse
in Berlin (ITB) warben pro-
minente Vertreter für die
Disziplinen der in der
Schweiz durchgeführten
Weltmeisterschaften. Im
Zentrum die Weltmeisterin
im «dolce far niente».







▲ Im Rahmen der Jubiläumsversammlung des Verbandes Schweizer Badekurore (VSB) in Baden wurde der neue 35-mm-Farbtionfilm «In den Wässern sind alle Tugenden...» (Produktion und Regie Kurt Früh) uraufgeführt.

◀ Humor in der Werbung der SVZ anlässlich der Basler Mustermesse: 70 Variationen über das Thema «Wanderstock» von Hans Küchler, SVZ.





Unter den Gästen des Swissair-Eröffnungsfluges Tokio-Zürich (Expresslinie) befanden sich auch 11 Preisgewinner eines Heidi-Malwettbewerbes. Eine besondere Attraktion der anschliessenden Schweiz-Reise war die Fahrt auf den Säntis.

◀ Der in den USA lebende Pfarrer Allen W. Clark brachte den im 19. Jahrhundert von einem Vorfahren der Clarks nach den USA entführten Hahn von Tourbillon an seinen angestammten Platz nach Sitten zurück. Bild: Das Ehepaar Clark überreicht Dr. Werner Kämpfen den Wetterhahn.



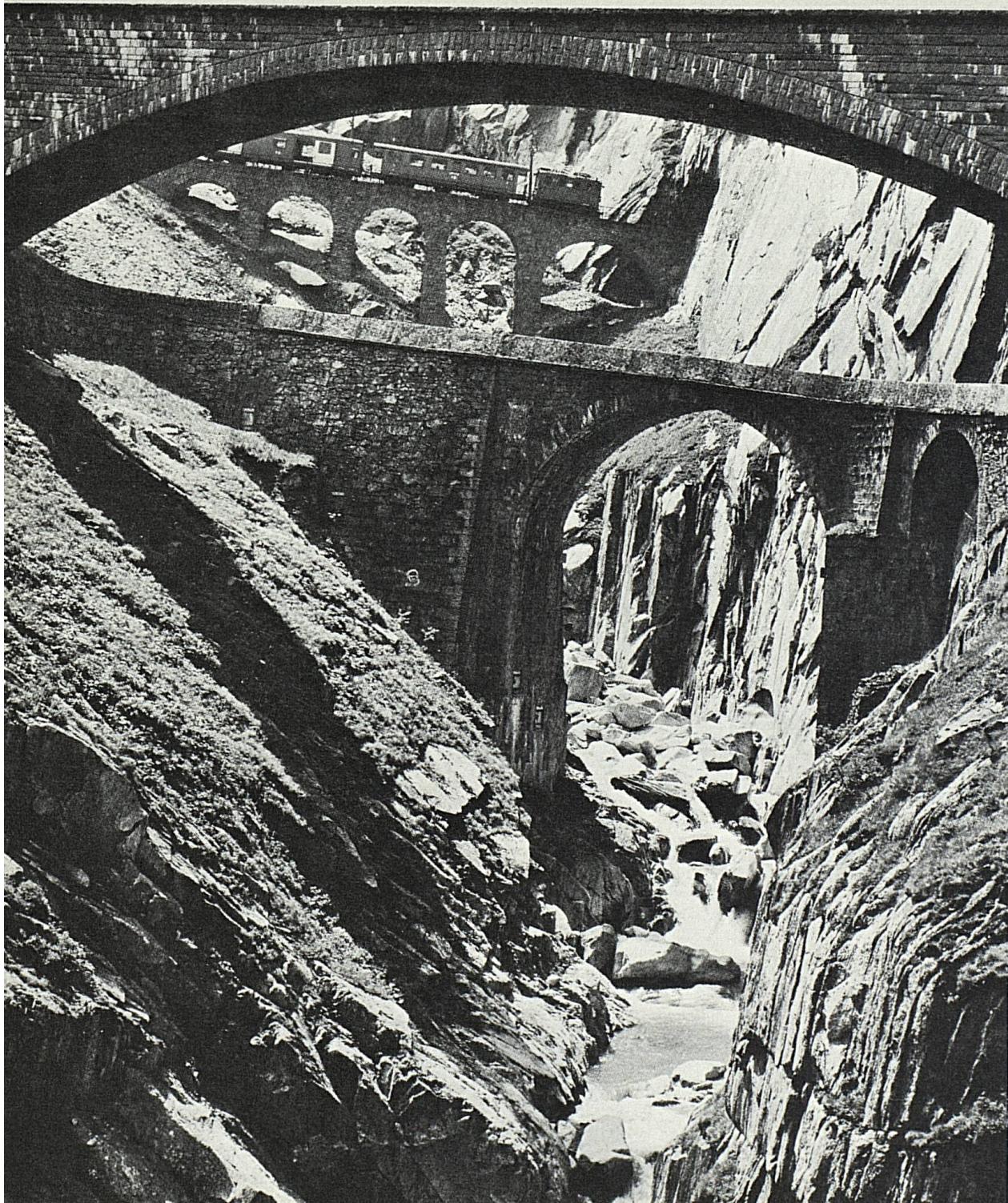
Schweiz

Suisse

Svizzera

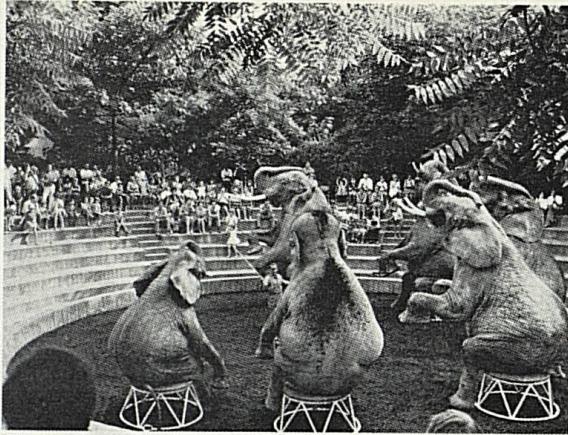
Switzerland

9/1974



◀ Umschlagbild des Septemberheftes der von der SVZ herausgegebenen Monatsrevue «Schweiz/Suisse/Svizzera/Switzerland» über die Brücken.

Zwei Doppelseiten aus den vielbeachteten Nummern der Revue zur 100-Jahr-Feier des Basler Zoos (Juni) und über die Ajoie (Oktober).



Denn nun kommt der Tag, Theresi, Rote, meine Magd ist die bestreitbare, was sie früher die Beste Zofe war, als Gast. Mein kleiner Umgang ist das der Tiere zu demonstrieren was durch sie unterrichtet geweint. Einzelheit der Derniere. Ganz anders bei den englischen Farbigen oder der Freiheitsschule nicht den Basis Elektrofischen. Hier arbeitet, dass man die Tiere mit dem Rücksicht zu verarbeiten. Es kann nicht sein, dass sie bei ihrer Arbeit, die sie nicht verstehen, werden. Ich kann nicht verstehen, dass sie nicht verstehen. Die Derniere, eine Derniere besteht aus den Zuckern, nicht den Zuckerzähnen, denn auch kleine Schnecke ein Frosch es so haben, hat auch nach einiger Zeit des Beobachtens nichts davon kann. Photo P. Meek

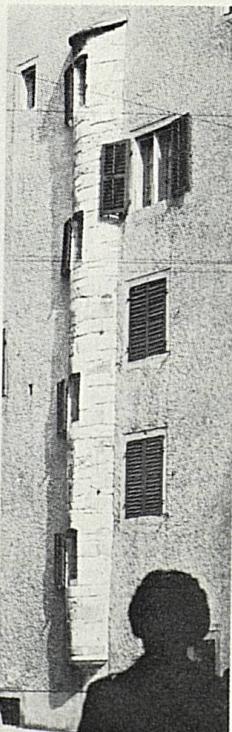
Des groupes de discussion, tel celui de Thérèse Bégin, ont cependant montré un très faible succès au Québec. La théorie de l'écriture est l'outil qui facilite l'expression mais pas la performance. Tout cela nous amène à dire que le rapport entre l'écrit et l'oral devrait être étendu dans l'avenir de plus en plus vers la notion des échanges. Cela nous amène à penser à l'écrit et à la fois à l'oral. Les débats se tiennent dans les salles depuis un assez court laps de temps. Les participants qui ont un bon niveau d'écriture, dominent la partie écrite. Si ce type de débat est mis en place, il devrait être accompagné d'un travail préparatoire à l'écriture, et non pas à l'écriture, qui peut gratuitement se passer pour être débattue.

20

Gruppo di addossamenti verso quelli di *Theresa Reut*, ma appartenente alla *Franca Famiglia* e meno tempestivo, come spesso può fare notare il suo stesso autore. *Ruth Lichtenstein* ha invece voluto riconoscere il confronto dell'individuo con l'intero gruppo, come si vede nella figura 10, dove la linea di tali rapportamenti è illuminata bianca. Del resto, riflettendo ormai per contro la rappresentazione platonica nell'area discorsiva degli addossamenti di *Ruth Lichtenstein*, ho voluto cominciare ad analizzare del contenuto dell'esperienza. Gli altri fatti rimangono tuttavia nella storia e si sollecita se sono comprensibili regolarmente. Come dimostra *Ruth Lichtenstein*, questo è già stato provato da molti anni.

Growth of Puritan journals, such as that of Thorne Hart, daughter of a New Haven family, were once a frequent sight in New Haven. The most confiding letters of the day, however, were those written to the authorities by the slaves in the West Indies. The slaves were compelled to write upon their arms brands—the English brand of the West Indies, which was to be printed on the animals with ironwood and sulphur. Early in 1710 came a prologue of these armes brands going into circulation. Their training is here; their keeping is here; but their trial for many years. The training is really a kind of game and is undertaken for the good amusement, not for the amusement of the species, who have had no leisure, even though the unceas'd restraint to a certain

Therese Renz



BILDER AUS PRUNTRIT
Links die Rue Pietro-Péquino im Hintergrund; daneben ein gepflegtes, leicht die Fassade dominierendes Gebäude von 1558, soll es der Jura Bernini gewesen sein. End zu Beginn wurde sie durch eine Nachende Seiten; Links Blick auf Schlosses in die Hansestadt. Französ. Paris 1765 erbauten Vorstadt vom Süden eingängig (Boulevard) gegen die Porte de la halte Stadtteile.

IMAGES DU PONT-ROBERT
Le pont de Robert-Piquet fut établi à l'entrée de la ville d'Amiens par le Roi Charles IX. Il fut détruit par les Suédois en 1643 et reconstruit par Louis XIV. Il fut détruit par les révolutionnaires en 1793. Il fut reconstruit par Napoléon Ier en 1805. Il fut détruit par les Allemands en 1918. Il fut reconstruit par les Américains en 1944. Il fut détruit par les Allemands en 1945. Il fut reconstruit par les Américains en 1946. Il fut détruit par les Allemands en 1947. Il fut reconstruit par les Américains en 1948. Il fut détruit par les Allemands en 1949. Il fut reconstruit par les Américains en 1950. Il fut détruit par les Allemands en 1951. Il fut reconstruit par les Américains en 1952. Il fut détruit par les Allemands en 1953. Il fut reconstruit par les Américains en 1954. Il fut détruit par les Allemands en 1955. Il fut reconstruit par les Américains en 1956. Il fut détruit par les Allemands en 1957. Il fut reconstruit par les Américains en 1958. Il fut détruit par les Allemands en 1959. Il fut reconstruit par les Américains en 1960. Il fut détruit par les Allemands en 1961. Il fut reconstruit par les Américains en 1962. Il fut détruit par les Allemands en 1963. Il fut reconstruit par les Américains en 1964. Il fut détruit par les Allemands en 1965. Il fut reconstruit par les Américains en 1966. Il fut détruit par les Allemands en 1967. Il fut reconstruit par les Américains en 1968. Il fut détruit par les Allemands en 1969. Il fut reconstruit par les Américains en 1970. Il fut détruit par les Allemands en 1971. Il fut reconstruit par les Américains en 1972. Il fut détruit par les Allemands en 1973. Il fut reconstruit par les Américains en 1974. Il fut détruit par les Allemands en 1975. Il fut reconstruit par les Américains en 1976. Il fut détruit par les Allemands en 1977. Il fut reconstruit par les Américains en 1978. Il fut détruit par les Allemands en 1979. Il fut reconstruit par les Américains en 1980. Il fut détruit par les Allemands en 1981. Il fut reconstruit par les Américains en 1982. Il fut détruit par les Allemands en 1983. Il fut reconstruit par les Américains en 1984. Il fut détruit par les Allemands en 1985. Il fut reconstruit par les Américains en 1986. Il fut détruit par les Allemands en 1987. Il fut reconstruit par les Américains en 1988. Il fut détruit par les Allemands en 1989. Il fut reconstruit par les Américains en 1990. Il fut détruit par les Allemands en 1991. Il fut reconstruit par les Américains en 1992. Il fut détruit par les Allemands en 1993. Il fut reconstruit par les Américains en 1994. Il fut détruit par les Allemands en 1995. Il fut reconstruit par les Américains en 1996. Il fut détruit par les Allemands en 1997. Il fut reconstruit par les Américains en 1998. Il fut détruit par les Allemands en 1999. Il fut reconstruit par les Américains en 2000. Il fut détruit par les Allemands en 2001. Il fut reconstruit par les Américains en 2002. Il fut détruit par les Allemands en 2003. Il fut reconstruit par les Américains en 2004. Il fut détruit par les Allemands en 2005. Il fut reconstruit par les Américains en 2006. Il fut détruit par les Allemands en 2007. Il fut reconstruit par les Américains en 2008. Il fut détruit par les Allemands en 2009. Il fut reconstruit par les Américains en 2010. Il fut détruit par les Allemands en 2011. Il fut reconstruit par les Américains en 2012. Il fut détruit par les Allemands en 2013. Il fut reconstruit par les Américains en 2014. Il fut détruit par les Allemands en 2015. Il fut reconstruit par les Américains en 2016. Il fut détruit par les Allemands en 2017. Il fut reconstruit par les Américains en 2018. Il fut détruit par les Allemands en 2019. Il fut reconstruit par les Américains en 2020.

PICTURES OF PORRENTRÉ
On the left the Rue Pierre-
castle in the background; here
communities centre with its pro-
perty right the Fontaine du Saumon,
dating from 1558, is said to
be pedestal at the moment was
declared part of Rennes. It was
only at the beginning of this
paper! Left, the view from the
square.





SUIZA

► Der für die USA konzipierte 16seitige Schweiz-Prospekt wurde in adaptierter Form nun auch in schwedischer und spanischer Sprache herausgegeben.

Kohtauspaikka Sveitsi

Melkein 4450 m korkeusesta noin 41 000 km² alueella

Kuvitellakaa, että Eurooppa on nelisivuinen pyramidti, jossa huipun paikalla on leveä harju: silloin Sveitsi sijaissee tähän harjun Keski-Alppien – ympäri. Vaikkakin korkein kohta, Mont Blanc, on Ranskassa vain muutama kilometriin päässä Sveitsin länsirajasta ja 4807 m mereen pinnan yläpuolella, niin on Sveitsissä kuitenkin 39 muuta alppia joiden korkeus on yli neljätuhatta metriä. Eräs vertailu: matalin seutu Sveitsissä on Lago Maggiore ranta Tessinin kantonissa ja se sijaitsee ainostaan 193 m meren pinnan yläpuolella.

Sveitsi joet virtaavat kolmeen mereen

Jos jatkuvasti pidämme Euroopan pyramidina, niin muodostavat sen kolme suurinta pituiset joen etuuntien mukaan kolme rivikettä, jotka johtavat Alppien lumen ja jäätymisen muidostavat rajan Pohjojen merin, lännessä Atlantin, etelässä Välimeren sekä osittain idässäkin, jolloin Eurooppa loppuu ja Aasia ääretömitäkseen. Jokien lähteet ja aavikot ovat kirkkaita.



Auttojilla kohtaa Sveitsissä ti-heinä ja hyvinhoidetuin tieverkoston, johon nykyisin liittyy

mahan vedet laskevat Mu-siän mukaan Romanian ja Neuvostoliiton rajalla.

Liikenneavoin Sveitsi

Vesitöitä on typillistä Sveitsin länteen. Siitä lähtien kuuromalaista kohottavat alppien pohjoispoolta olevat Euroopan maat historian, kulkien tärkein Etelä ja Pohjoista yhdystävä tie Sveitsin halki. Ikkivanhat, kapeat ajotiet ja muulen polut ovat nykykana muuttuneet isoiksi auto- ja rautateiksi.

Myös mannermainen länsi-täytteys kulkee Sveitsin halki Genève- ja Bodenjärven valtiseen. Tätä halkaisee maa Euroopan tie- ja rautateliikenteen. Vilme aikoinaan on tulut mukaan lento- ja liikennine ja olonkoinkin maa pieni siellä on kuitenkin kaksi maantieentä lento- ja jokialuetta.

Kaikilla Sveitsin suuremmilla liikennöillä matkustaja-aluksia ja useimmissa näistä on erinomaiset ravintolat. Enkäsenä nähtävyytenä ovat erilaiset maailmansodan ajoitettua aikaa hoidetut höyrävalukset Geneve-, Vierwaldstätter- ja Zürich-järville.



ovat avoinna koko maapallon lentoliinille: Geneve ja Zürich-Kloten.

Autoliija kohtaa Sveitsissä ti-heinä ja hyvinhoidetuin tiever-



Sveitsi maailmassa

Sveitsiläiset Heini Dunant perusti vuonna 1863 Genevessä Punaisen Ristin, tanakaan kautta maailman tunnustetun avustuksen ja ihmisyyden verutsusta.

Geneve on Punaisen Ristin kansainvälisen komitean pääpaikka.

Kansallinen postasiestari lähtee Genèveen ja kantaa postia myös kaikkialle Sveitsessä, kuten esim. kansainväliselle työvänumarjistimolle Geneveen, joka on myös Sveitsin kansainvälisen pääkeskuksena.

Sveitsin teollisuudessa on alatasotaja mukien kaikissa maasaloin, mäissä, laaksossa ja rannikolla. Kansallista kautta maailman työkalukoneita, elektroniikkaa, lääkeaineita, vapaata ja elintarvikeliikennettä ja paljon muita.

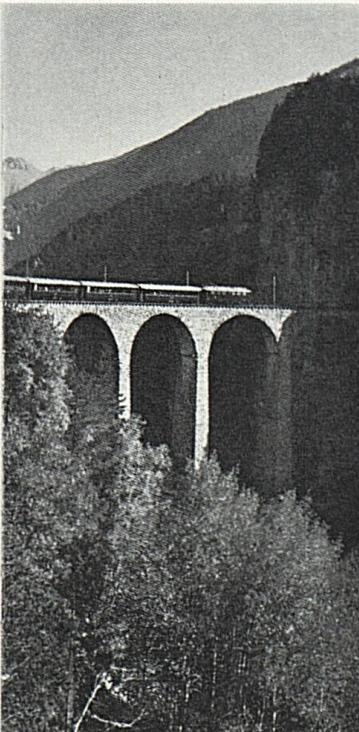
Sveitsi vie kaikkin maapallon kolikkoihin, kantaa kultaa ja tulli, kankaita ja tuotuja maataloustuotteita, mukaan laskettuna ja elintarvikkeita, kankaiden ja ruohien varren.

Schweizerische Post Baselissä (Ruhrukussa) on Sveitsin kuulin teollisuusyhtiö. Kansallista messujoukko Comptoir Suisse Lausanneessa (ryykkusissa) ja Olmax St. Gallenissä (jokakuusissa).

Koko maapallon käyttävät ovat myös Sveitsin vakuutusyhtiöt ja liikepankkiin toimitatut. Sveitsin talous on tiettävästi Euroopan parhaaksi Sveitsin vahvastaan ja vahvastaan omassa Euroopassa.

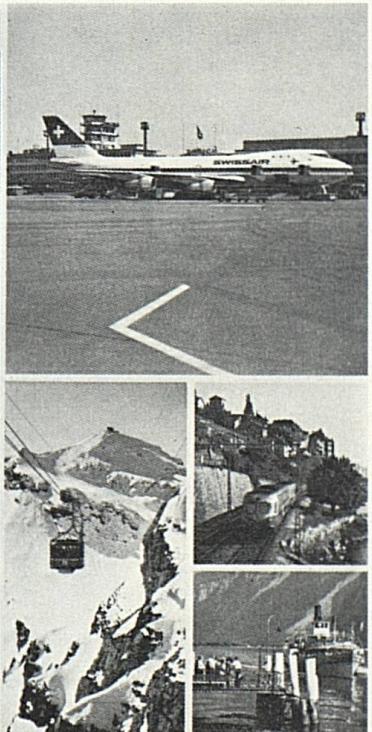
Kansainvälisellä alalla on Sveitsi mm.

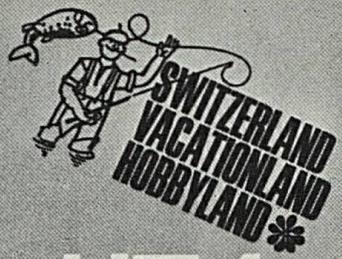
postilaitos, kansainväliset järjestöt



Alljährlich werden die Reisebüros in den USA und Kanada mit dem aktuellen Manual « Selling Switzerland » bedient.

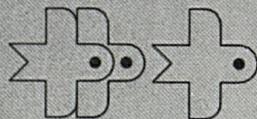
▼ Die bereits in zehn Sprachausgaben vorliegende allgemeine Schweiz-Broschüre wurde um eine finnische Fassung erweitert.





Selling Switzerland '74

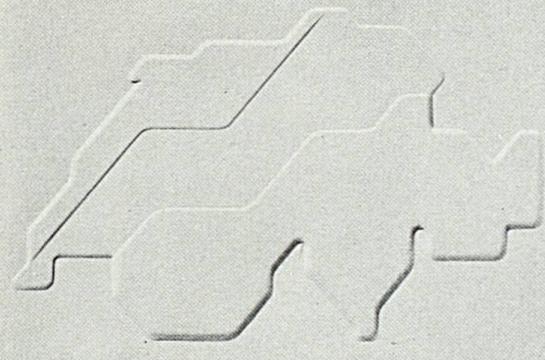
- 1 Your Contact at SNTO**
- 2 Transportation and Tickets**
- 3 Guide to Swiss Resorts**
- 4 Winter Vacations**
- 5 Schools, Universities and Camps**
- 6 Events**
- 7 Incentive Sales, Conventions and Meeting Facilities**
- 8 Hobby Holidays – Sports**
- 9 Special-Interest Travel**
- 10 Escorted Tours**
- 11 Independent Tours "Unique World of Switzerland"**
- 12 City Packages, Sightseeing and Excursions**



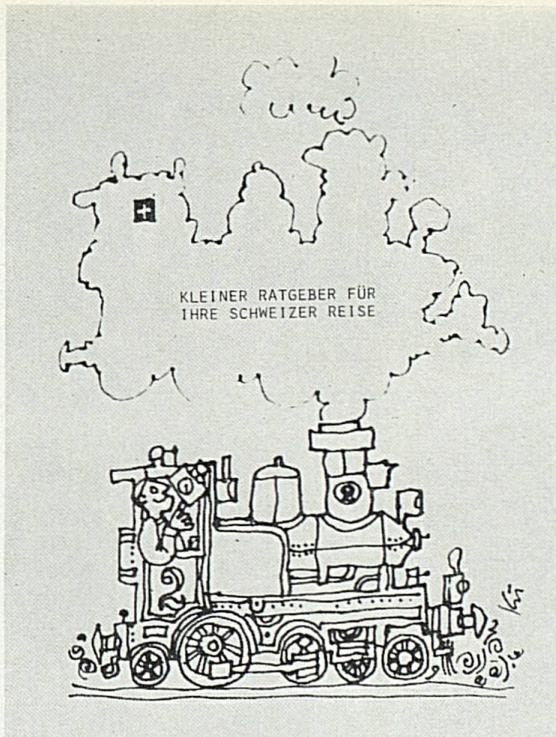
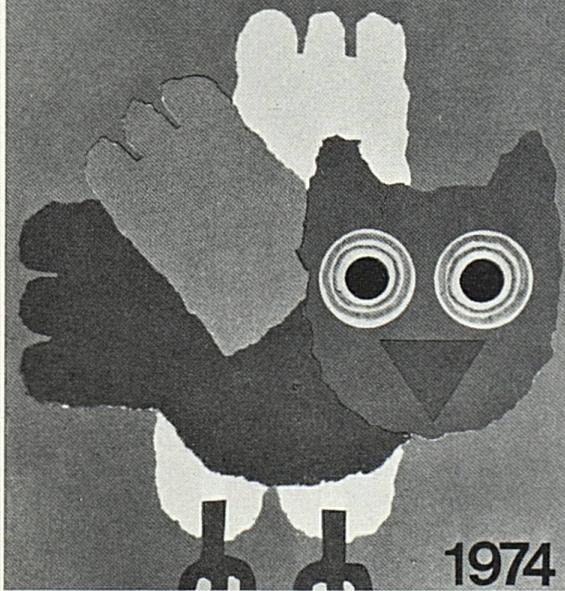
Swiss National Tourist Office
Official Agency Swiss Federal Railways
New York, N.Y. 10020—The Swiss Center, 608 Fifth Avenue
Chicago, IL 60603 — 104 South Michigan Avenue
San Francisco, CA 94105 — 661 Market Street
Toronto, Ont. M5L 1E8 — P.O. Box 215, Commerce Court

La Suisse d'aujourd'hui

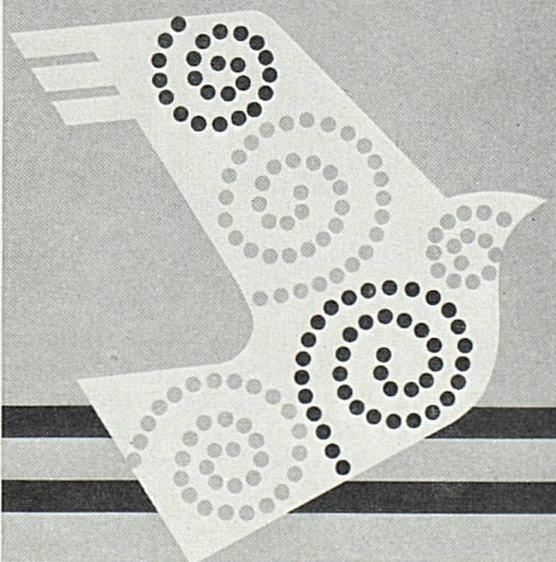
Publié par
l'Office National Suisse du Tourisme



Sprachferienkurse und -lager in der Schweiz
Cours et camps de vacances en Suisse-Langues
Holiday Language Courses and Centres in Switzerland
Corsi e campi di vacanze in Svizzera-Lingue



Private Krankenanstalten in der Schweiz
Cliniques privées en Suisse
Private sanatoria in Switzerland



◀ Vier der insgesamt über 150 Imprimate, die im Berichtsjahr in einer Totalauflage von rund 2,5 Millionen Exemplaren produziert wurden.

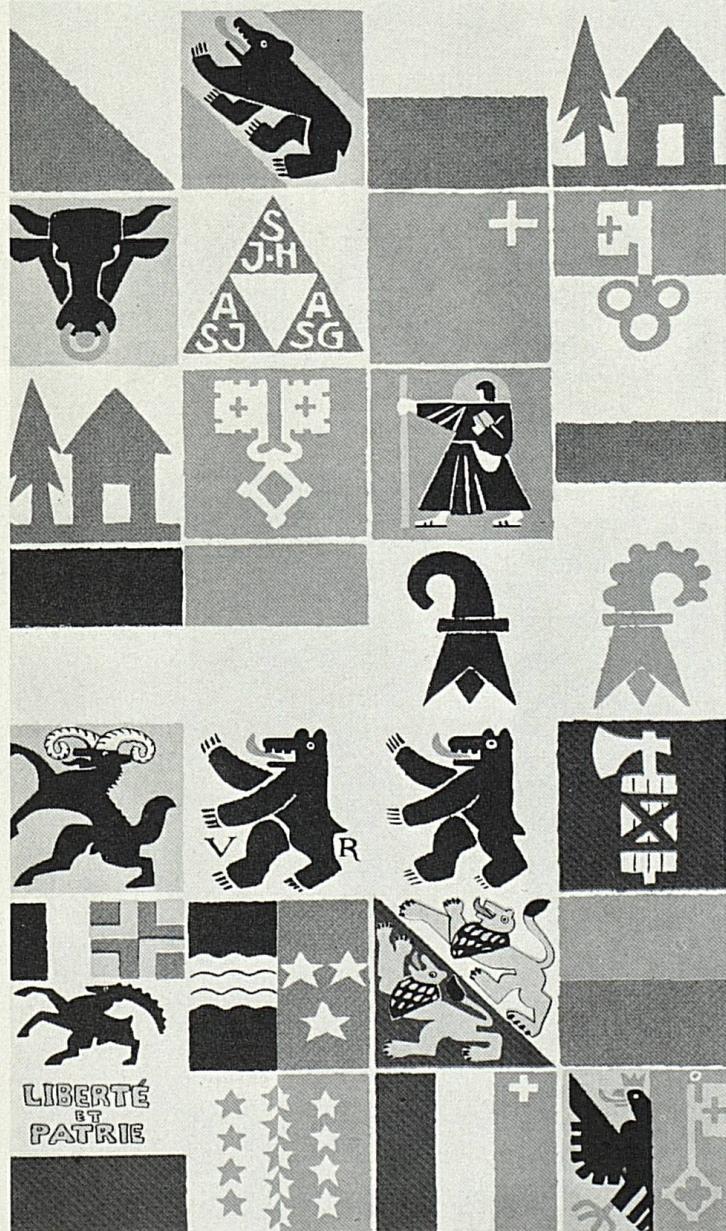
Umschlag der alljährlich von der Swissair, der SVZ und den SBB gemeinsam herausgegebenen vierfarbigen Publikation «The unique World of Switzerland».

Unescorted and
escorted tours
by rail, boat or bus

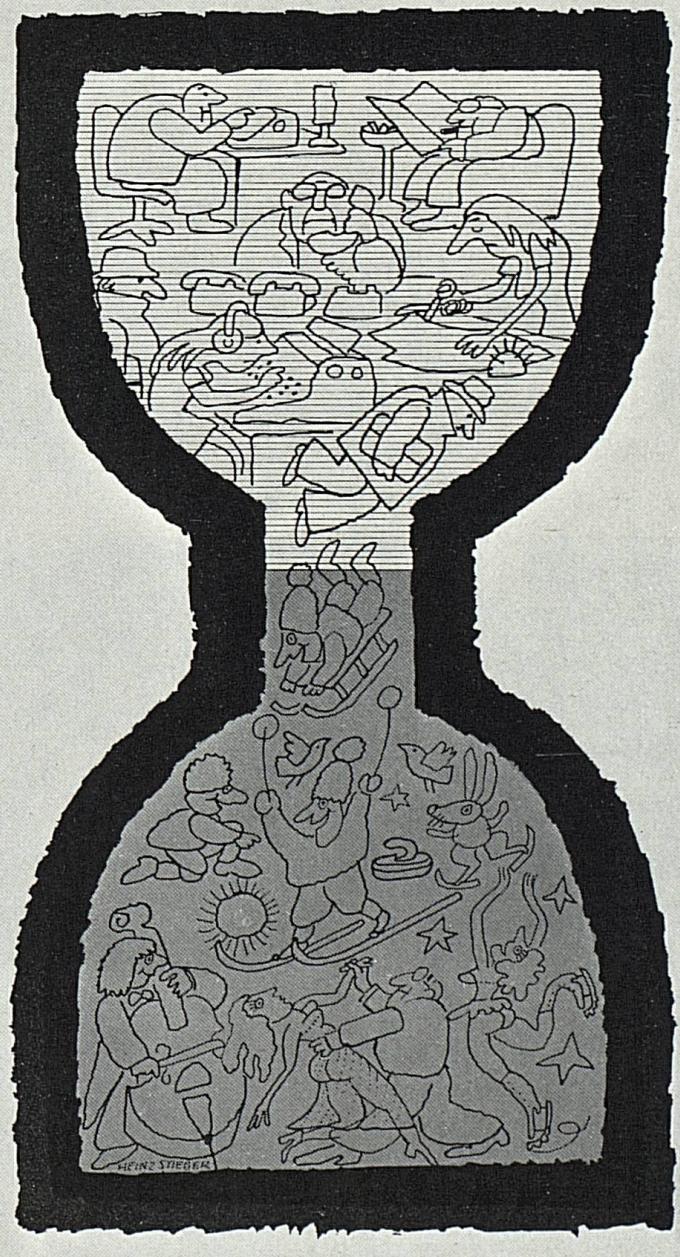
1974 THE UNIQUE
WORLD OF
SWITZERLAND



Die Schweizerischen Jugendherbergen
Guide suisse des auberges de la jeunesse
Guida svizzera degli alloggi per giovani
Swiss youth hostel guide



Events in Switzerland
Winter 1974/75
and Preview of
Summer Events 1975





Phase der Dreharbeiten am 55-mm-Farbtomfilm «glissando», der an zwei amerikanischen Festivals ausgezeichnet wurde. 15teiliger TV-Skilehrkurs «Skiing in Switzerland with Gina», hergestellt von der Yorkshire Television, Leeds.

◀ In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendherbergen realisierte die SVZ ein neues Jugendherberge-Verzeichnis in Kartenform, das den jungen Gästen gratis abgegeben wird. Daneben: Die gesamtschweizerischen Veranstaltungskalender der SVZ erscheinen zweimal jährlich in vier Sprachen und einer Totalauflage von 120 000 Exemplaren.



Silver Award

presented to
Swiss National Tourist Office
for
"Glissando"
Produced by Kern Film AG.





Mehr Ferienspass
mit dem
Schweizer Ferienpass*
im Hobbyferienland
Schweiz

eine Netzkarte, mit der Sie in der
ganzen Schweiz beliebig mit Bahn, Schiff
und Postauto reisen können.

Schweizer Verkehrsbüro
Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt a. M.
Tel. 2 05 61, Telex 049 412 021

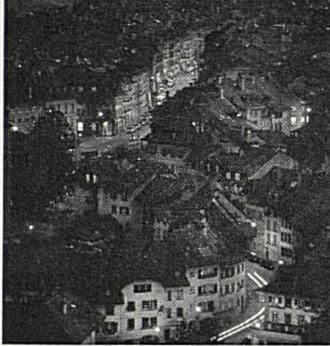
Schweizerische Verkehrszentrale
Hauptsitz: Talacker 42, CH-8023 Zürich

Heinz Loosser

Die von Heinz Loosser gezeichnete
farbenfrohe, friedliche «Hobby-
Invasion» als Anzeigensujet für die
Sondernummer Schweiz der Zeit-
schrift «Die schöne Welt» (BRD).

Switzerland is the place where people travel for more reasons than just getting somewhere.

Swissair → Swiss National Tourist Office



Switzerland
people came to Europe in the first place.

They came to live in Switzerland because they felt it was the best place in Europe. And though they might have changed a few things since then, they still feel that way today. Whether they're still here or not, we think they should be.

Roman speaking regions of Switzerland are the best kept secret in Europe. In fact, we think you should discover all of them. So if you're interested in learning more about Switzerland, write us at the Swiss National Tourist Office, New York, New York 10020.



Vierzigmal erschienen die drei ganzseitigen vierfarbigen Anzeigen in sieben der bekanntesten amerikanischen Zeitschriften; die Kampagne wurde in enger Zusammenarbeit mit der Swissair durchgeführt und gemeinsam finanziert.

Switzerland is the Europe you thought you were born too late to see.

Close the book. Stop dreaming.

No, time hasn't stopped in Switzerland. But we know what to do with traditions. When they've outlived their usefulness,

When they should be left alone. Whether it's a building, a landscape, or even a craft.

But the nicest part is that you'll be able to discover it for yourself.

All those things you thought you were just a little too late to discover.

For our informative "Travel Switzerland" kit, write us at 608 Fifth Ave., New York, N.Y. 10020.

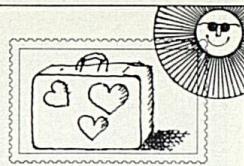
Swissair → Swiss National Tourist Office



Dear John,

Had breakfast with an Italian girl, lunch with a French girl, tea with a Danish girl, and went dancing with a Swiss girl. No wonder they say Switzerland is an international country.

Frank



Mr. John McClosky
45 Sutton Place
N.Y. N.Y. 10022
U.S.A.

SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's where the world gets together to play.

Swiss National Tourist Office
608 Fifth Avenue, New York, NY 10020
104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 60603
661 Market Street, San Francisco, CA 94105
Commerce Court West, Toronto, Ontario M5L 1E8
Place Bonaventure, Montreal, P.Q. H5A 1G5



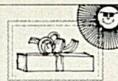
Dear Charles:

Switzerland is like the biggest department store in the world. I've bought a handbag, 4 pairs of shoes, 2 gold watches, chocolates, a wood carving, 15 different kinds of cheese, alporns, three hand woven baskets, 22 kinds of wine, and a Partridge in a Pear tree.

Your Loving wife

Ethel

P.S. Send money



Charles Cohen
346 East 51st Street
New York, N.Y.
USA

Dear Marty:

This year they say Switzerland is "Vacationland, Switzerland, Hobbyland." So far the last couple of days I've been in the Alps learning how to yodel... yodel... yodel. I'm... I'm... very... very... very... very... good... good... good.

Sam... Sam... Sam... Sam...

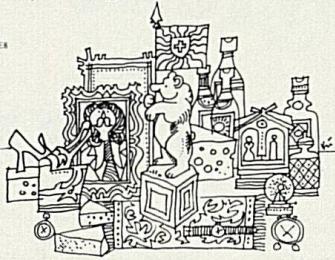


Mr. Marty Narva
6415 Fitchett St.
Rego Park, N.Y.
U.S.A.

SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's cities with sophisticated shops and villages with traditional crafts.

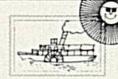
Swiss National Tourist Office
608 Fifth Avenue, New York, NY 10020
104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 60603
661 Market Street, San Francisco, CA 94105
Commerce Court West, Toronto, Ontario M5L 1E8
Place Bonaventure, Montreal, P.Q. H3A 1G5



Dear Carolyn,
Bought a Swiss Holiday Rail Pass which lets me travel on the Swiss Railroad system. The first day I met this terrific conductor on the way to Zurich. We had our first date on the way to Berne. Got engaged outside Geneva. Were married on the train to Bernatt. And hope to have a child somewhere near Lucerne.

Love,
Pam

Mrs. Carolyn Dealey
58 Jane Street
Hartdale, N.Y.
10530
U.S.A.



SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's Vacationland. Switzerland. Hobbyland. Where everyone can do his own thing.

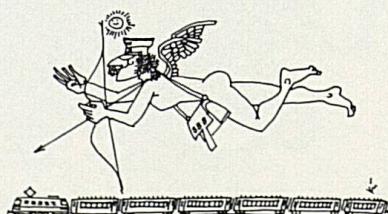
Swiss National Tourist Office
608 Fifth Avenue, New York, NY 10020
104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 60603
661 Market Street, San Francisco, CA 94105
Commerce Court West, Toronto, Ontario M5L 1E8
Place Bonaventure, Montreal, P.Q. H3A 1G5



SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's a Swiss Holiday Rail Pass for unlimited travel for one, two and four weeks.

Swiss National Tourist Office
608 Fifth Avenue, New York, NY 10020
661 Market Street, San Francisco, CA 94105
Commerce Court West, Toronto, Ontario M5L 1E8
Place Bonaventure, Montreal, P.Q. H3A 1G5



Dear Bill

These Swiss hotels are as terrific as I've heard. They're always in the best locations. In cities they're right in the heart of everything. In the country they manage to pick the most beautiful spot. And naturally the service is always superb. But one thing I don't understand. Every bathroom has just one sink and one bathtub, but always two toilet bowls.

Very confusing. Mark

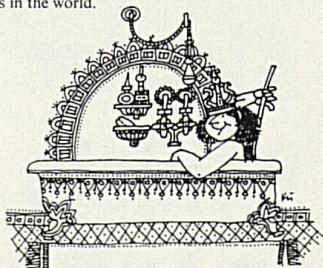


Bill Shollar
51 5th Avenue
New York City
N.Y.
U.S.A.

SWITZERLAND is more than a picture postcard.

It's many of the greatest hotels in the world.

Swiss National Tourist Office
608 Fifth Avenue, New York, NY 10020
104 S. Michigan Avenue, Chicago, IL 60603
661 Market Street, San Francisco, CA 94105
Commerce Court West, Toronto, Ontario M5L 1E8
Place Bonaventure, Montreal, P.Q. H3A 1G5



Auf dem Fahrrad durch die Schweiz

Wie Schweiz kann man nicht nur an
der Eisenbahn, dem sir
oder dem au

Switzerland by Bicycle

Of course.

300

Åk miljövänligt i Alperna

RENT-A-BIKE -
Discover Switzerland
train, wi

Découvrez la Suisse à bicyclette

A la découverte des châteaux de l'Argovie

Lugano part de la gare
en direction de
d'Orsi.

Alquilar Bicicleta en Suiza

Una curiosa
han aportado
miles de Suiza
a los visitante
ros el alquiler
tas, elemento é
viamente es
transportar de

Mir luegid

einer Anzahl
Schiff und Postau-
stet 25 Franken)
einen Tag lang

A Bicycle at

SUIZA VISTA DESDE UNA BICICLETA
Suiza no sólo puede descubrirse con
el coche, también con la bicicleta.

Switzerland —

on two wheels

CYCLE
TRAIL
OF
REVIEW

THERE are
ing cycle



Die *Schiffahrt* verzeichnete einen Gesamtertrag von rund 33 Mio. Franken. Der Ertrag nahm gegenüber dem Vorjahr unbedeutend zu, frequenzmässig ist ein leichter Rückgang festzustellen.

Luftfahrt

Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten die schweizerischen und die ausländischen Gesellschaften 1974 rund 10 628 000 Passagiere nach und aus der Schweiz sowie durch unser Land. Auf den Linienverkehr entfielen 162 419 Etappenflüge mit 8 992 718 Fluggästen, auf den Nichtlinienverkehr 74 908 Etappenflüge mit 1 635 120 Fluggästen.

In Basel zählte man insgesamt rund 753 000 Passagiere (Vorjahr: 813 000), in Bern 9000 (7500), in Genf 5 615 000 (5 706 000) und in Zürich 6 216 000 (6 242 000); alle Angaben inklusive Transitpassagiere, einmal gezählt.

Im Jahre 1974 bot die Swissair auf ihrem 230 769 Kilometer messenden Streckennetz eine Transportleistung von insgesamt 1 757 850 000 Tonnenkilometern an. Das waren 6% mehr als 1973. Die Zahl der ausgelasteten Tonnenkilometer konnte um 8% auf 959 408 000 gesteigert werden. Dadurch verbesserte sich die mittlere Gesamtauslastung von 53 auf 54%.

Der Passagierverkehr nahm um 6% zu. Auf 88 578 Flügen benützten insgesamt 5 373 000 Passagiere die Dienste der Swissair, gegenüber 5 218 000 im Jahre 1973. Die Frachttransporte zeigten ein Wachstum um 15%, während die Postsendungen um 3% zunahmen.

Der verhältnismässig stärkste Verkehrszuwachs war in Afrika zu verzeichnen, wo die Nachfrage sowohl bei den Passagieren als vor allem auch bei der Fracht besonders erfreulich war. Einem beträchtlichen Mehrangebot in den Verkehrsgebieten Mittlerer und Ferner Osten stand ein namhafter Verkehrszuwachs gegenüber, im Mittleren Osten insbesondere bei der Fracht und im Fernen Osten vor allem bei den Passagen. Bescheidener fielen die Zuwachsraten auf dem Südatlantik und in Europa aus. Auf dem Nordatlantik ging der Passagierverkehr um 6% zurück; im Fracht- und Postverkehr wurden dagegen gute Zunahmen registriert.

Im letzten Monat des Berichtsjahres benützten wiederum zahlreiche Touristen die Weihnachtsferien zu einer Reise nach wärmeren Gefilden; auch der Verkehr nach den Wintersportzentren nahm ansehnlich zu. Die Swissair führte zwischen dem 15. und 31. Dezember rund fünfzig Sonder- und Verdichtungsflüge nach allen Verkehrsgebieten durch.

◀ Vielsprachiges Presseecho auf den Bildbericht «Auf dem Fahrrad durch die Schweiz».

GASTGEWERBE

Schweizer Hotelier-Verein

Die Schweizer Hotellerie stand 1974 in vermehrtem Masse im Zeichen währungs- und inflationsbedingter Frequenzrückgänge. Hatte das vorangegangene Jahr erstmals seit sieben Jahren eine leichte Abnahme der Hotelübernachtungen gezeigt, so schloss 1974 mit einem in Anbetracht der vielen negativen Einflussfaktoren gemässigten Logiernächterückgang um 5%. Positiv zu vermerken ist dabei die kompensierende Entwicklung der Inlandnachfrage.

Der hier und dort geschürten Krisenstimmung stellte der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) – wie auch die SVZ – eine zuversichtliche, differenzierte und konstruktive Haltung gegenüber und machte es sich zur Pflicht, sein Dienstleistungsangebot noch vermehrt zu propagieren und einzusetzen. Weitere Vertiefung des Kooperationsgedankens, steigende Beanspruchung der verbandlichen Aus- und Weiterbildungsinstitute auf allen Stufen sowie erhöhte Flexibilität der einzelnen Betriebsleiter «an der Front» lassen den SHV an die Zukunftschancen der Schweizer Hotellerie glauben. Gerade die unternehmerische Beweglichkeit wird im laufenden Jahre, das unter dem Unstern einer sich kontinuierlich fortsetzenden Aufwertung unseres Frankens begonnen hat, auf eine harte Probe gestellt.

Der Schweizer Hotelier-Verein hatte im Berichts-

jahr den schmerzlichen Verlust seines Zentralpräsidenten Charles Leppin zu beklagen. Seit 1972 hatte er die Geschicke des Verbandes mit Umsicht und Können geleitet. Zu seinem Nachfolger ist am 5. Dezember der bisherige Vizepräsident Peter-Andreas Tresch, Amsteg, gewählt worden. Zu verschiedenen Malen bot sich dem SHV Gelegenheit, seine Dienste und Institutionen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. So vermochte die in Zusammenarbeit mit der Organisation Armbrust–Schweizer Woche unter dem Thema «Probleme und Chancen der Schweizer Hotellerie» im Juni durchgeführte Pressefahrt grosses Echo auszulösen. Starke Beachtung fand in Fachkreisen eine aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Schweizer Schulhotels organisierte Berufsberatertagung in Interlaken.

Vom Erneuerungswillen der Schweizer Hotellerie zeugt die im März erfolgte Grundsteinlegung für die neue Hotelfachschule bei Lausanne. Ins Berichtsjahr fällt im weiteren die Einsetzung einer Studiengruppe mit dem Auftrag, den Schweizer Hotelführer neu zu konzipieren und zu einem echten Marketing-Instrument auszubauen. Mit Genugtuung registrierte der SHV die Allgemeinverbindlicherklärung des gastgewerblichen Landes-Gesamtarbeitsvertrages, welcher neben einer erhöhten Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt die landesweite Einführung des «Service compris» brachte.

Beträchtliche Anstrengung erforderte der – glück-

licherweise erfolgreich überstandene – Kampf gegen die dritte Überfremdungsinitiative der Nationalen Aktion, deren Annahme zweifellos katastrophale Folgen gezeitigt hätte. Daneben galt ein wesentlicher Teil der Aktivität wie immer der Beobachtung des politischen Geschehens und der Wahrung der Brancheninteressen. Grosser Wert wurde dabei auf eine sorgfältige Information der Mitglieder sowie eines weiteren Interessentenkreises durch die «Hotel-Revue» gelegt. Der SHV ist mehr denn je überzeugt, dass offene Information und transparente Geschäftsführung Glaubwürdigkeit und Einfluss eines Wirtschaftsverbandes begründen und mehren.

Schweizer Wirteverband

Die Beurteilung der Lage des Gewerbes in Wirtschaft und Gesellschaft fällt Ende des Berichtsjahres bedeutend weniger optimistisch aus als noch vor wenigen Jahren. Schwierigkeiten haben zu einer Änderung der Situation geführt, die man sich vor kurzer Zeit nicht vorstellen konnte. War noch bis vor wenigen Monaten die Beschaffung von Arbeitskräften das wichtigste Problem des gastgewerblichen Betriebsinhabers, so stellt sich nun die Sorge um die Aufrechterhaltung der Umsätze. Dies hängt einerseits mit der weltweiten Währungsschwierigkeit zusammen und ist andererseits bedingt durch die starke Steigerung bei den Löhnen sowie die teilweise enorme Teuerung bei den Nahrungs- und Genussmitteln,

die zu Preiserhöhungen zwingen, bei denen in verschiedener Hinsicht die sogenannte Reizschwelle erreicht sein dürfte. Die Folge ist ein Zurückhalten des Gastes bei den Konsumationen. Dieser Frage der Kosten und Preise hat der Schweizer Wirteverband in den vergangenen Monaten die volle Aufmerksamkeit geschenkt und den Mitgliedern Kalkulationshilfen und weitere von der verbandsinternen Preisberechnungskommission erarbeitete Unterlagen zur Bewältigung dieses Problems zur Verfügung gestellt.

Das bedeutendste Ereignis des Jahres 1974 war die Allgemeinverbindlicherklärung des *Landes-Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Gastgewerbe* durch den Bundesrat auf den 1. Juli. Damit wurde die Einführung des Systems «Bedienungsgeld inbegriffen» für das Gastgewerbe in der Schweiz obligatorisch. Der Landes-Gesamtarbeitsvertrag bezweckte in erster Linie die Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt und damit die Erhaltung und Förderung des schweizerischen Gastgewerbes und somit des Fremdenverkehrs überhaupt. Dazu kamen weitere Ziele des neuen Vertrages: die Nachwuchsförderung, die Aus- und Weiterbildung sowie die Beseitigung der sozialen und rechtlichen Ungleichheiten durch eine Reihe von regionalen, kantonalen und lokalen Gesamtarbeitsverträgen.

Auf dem Gebiete der *beruflichen Ausbildung* wurde die Frage des Ausbaus der beiden Fachschulen

«Belvoir» in Zürich und «Vieux Bois» in Genf und damit im Zusammenhang die allfällige Errichtung eines schweizerischen Ausbildungszentrums geprüft. Ein eigentlicher Vorentscheid wird erst im Jahre 1975 gefällt werden. Die Nachwuchswerbung erhielt neben den Berufsorientierungen, Tonbildschauen usw. einen neuen Akzent. Erstmals in der Geschichte des Schweizer Wirteverbandes wurde in Samedan eine Schnupperlehre für Lehrerinnen und Lehrer der Volkschulen oder von Abschlussklassen durchgeführt. Dieser Aktion war ein voller Erfolg beschieden. Der Schweizer Wirteverband hat sich in der Kampagne über die Volksabstimmung vom 20. Oktober 1974 in Sachen dritte Überfremdungsinitiative der Nationalen Aktion sehr stark engagiert. Die klare Verwerfung dieses Volksbegehrrens durch das Schweizer Volk hat auch uns mit Genugtuung erfüllt. Es ist zu hoffen, dass das von vielen Seiten attackierte Saisonier-Statut aufrechterhalten werden kann.

BADE- UND KLIMAKURORTE

Die in Zusammenarbeit mit dem *Verband Schweizer Badekurorte (VSB)* durchgeführte Kollektiv-Insertionskampagne stand weiterhin unter dem bewährten Slogan «Fit statt fett». Geändert wurden die Inseratensujets. Die Aktion ist erstmals in eine Basis-, Schwerpunkt- und Ausland-

werbung aufgeteilt. Die Hotel-Preisliste wurde wieder in einer Auflage von 8000 Exemplaren herausgegeben; im Herbst musste auf Grund der grossen Nachfrage ein zusätzliches Tarifblatt (2500 Ex.) gedruckt werden.

An der Delegiertenversammlung des Verbandes vom 2. Mai in Rheinfelden wurde Kurdirektor Peter Kasper, St. Moritz, einstimmig als Präsident gewählt. Er trat die Nachfolge des verstorbenen August Schirmer an, der sich um den VSB hoch verdient gemacht hat.

Das Sekretariat des VSB ging im Juli 1974 an den Kurverein Baden über; sein Direktor, Ludwig Thiede, wird nun auch als Verbandssekretär amtieren.

Zurzeit sind Bestrebungen zur Schaffung einer Dachorganisation mit der Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie, der Gesellschaft für physikalische Medizin, dem Eidgenössischen Gesundheitsamt und mit der Vereinigung der Schweizerischen Klimakurorte im Gange.

Am 21. November konnte der VSB in Anwesenheit von über hundert Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie aus Fremdenverkehrskreisen und Vertretern von Presse, Radio und Fernsehen im Kursaal von Baden sein 50jähriges Jubiläum feiern. Bei dieser Gelegenheit wurde der neue Bäderfilm «In den Wassern sind alle Tugenden» uraufgeführt.

SPORT

Im Sportsektor war es – abgesehen von Wanderberatungen im Sommer – ziemlich ruhig. Zwei Transparente warben während der Weltmeisterschaften in St.Moritz im Zielgelände für das Ferienland Schweiz. Ein SVZ-Plakat machte im Ausland auf die Ruder-Weltmeisterschaften auf dem Rotsee aufmerksam, und im Programmheft für die Schützen-Weltmeisterschaften in Thun lud ein Inserat ebenfalls zu Ferien in der Schweiz ein. Für Reportagen in ausländischen Zeitungen lieferten wir einigen Agenturen Dokumentationen und Resultate der verschiedenen Weltmeisterschaften.

Im Dezember lud die SVZ Journalisten aus Deutschland, Österreich, Holland, England, Spanien und den USA zur Teilnahme am Skischulleiterkurs in Wengen ein, um sie über den Schweizer Skisport zu informieren.

ERZIEHUNGWESEN

Als Neuerscheinungen sind die Broschüren «Kinderheime und Privatinstitute für Kinder in der Schweiz» und «Sprachferienkurse und -lager in der Schweiz, 1974» sowie eine vervielfältigte Liste mit Informationen über Privatinstitute, die während der Weihnachts- und Neujahrsferien und an Ostern Jugendliche aufnehmen, zu erwäh-

nen. Weiter sind die Manuskripte für Neuauflagen (Erscheinungsdatum Frühjahr 1975) unserer Broschüre «Schweizerische Privatinstitute» sowie unseres Faltblattes «Boarding and Day Schools in Switzerland, offering British and/or American Schools Curriculum» erstellt worden. Die Frequenzen unserer Privatschulen sind nach wie vor gut; grosse Institute melden sogar Überbelegung. Auch der Lehrermangel scheint behoben. Sehr rege war unser Auskunftsdiest in bezug auf Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz. Mit dem Verband Schweizerischer Privatschulen und den Erziehungsdirektionen, besonders der Kantone Genf und Waadt, pflegten wir engen Kontakt.

KULTURWERBUNG

Auch für die kulturelle Werbung der Schweiz hat die SVZ ihren Beitrag geleistet. So bei der Vorbereitung des Berichtes an den Bundesrat der Eidgenössischen Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland über eine Gesamtkonzeption der schweizerischen Landeswerbung. Er basiert auf den Ergebnissen einer weltweit durchgeföhrten Umfrage über die Präsenz und Präsentation der Schweiz. Weiter arbeitete sie mit bei der Herausgabe der vierbändigen, reich dokumentierten Kassette «Begegnung mit der Schweiz» in deutscher, englischer, französi-

scher, italienischer und spanischer Sprache (Auflage: 50 000 Ex.). Herausgeberin ist die Koordinationskommission; finanziert wird das Werk durch die Bundesspezialkredite für allgemeine Landeswerbung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Die SVZ ist auch im Nationalen Schweizerischen Komitee (NSK) für das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 und in verschiedenen Unterkommissionen vertreten. So hat sie unter anderem die Aufgabe der Schaffung des offiziellen Plakates «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit» von Hans Erni übernommen sowie bei der Vorbereitung der Monographien über die vier «réalisations exemplaires» beratend mitgewirkt.

SOZIALTOURISMUS

Mit einem der Schweizer Reisekasse entrichteten finanziellen Beitrag an ihren Reiseführer sowie an das Ferienbuch «Schweiz» bekundeten wir auch unser Interesse an der Förderung des Sozialtourismus. Diese beiden Imprimate leisten hauptsächlich dem Auskunftsdiest unserer Agenturen gute Dienste. Ausserdem übernahmen wir die Verteilung im Ausland von Verzeichnissen über Campingplätze, Jugendherbergen, Massenlager usw.; alles Imprimate für Feriengäste mit kleinem Geldbeutel. Zu erwähnen ist auch die Zu-

sammenarbeit unserer Agentur Brüssel mit der «Alliance nationale des Mutualités chrétiennes de Belgique» (Intersoc), die belgischen Kindern Ferien in der Schweiz ermöglicht.

KONGRESSWERBUNG

Die gute Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte (ASK) wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Gemeinsam mit der ASK und der Swissair wurden folgende Präsentationen organisiert, für deren Vorbereitung unsere jeweiligen Agenturen eingeschaltet worden sind. Die zuständigen Agenturchefs nahmen persönlich an den Veranstaltungen teil und standen für gesamtschweizerische touristische Auskünfte zur Verfügung:

26. bis 28. März:

Canadian Premium and Incentive Show, *Toronto*

4. bis 7. August:

American Society of Association Executives (ASAE) Jahreskongress und Ausstellung in *New York*

21. bis 24. Oktober:

National Premium Show, *Chicago*

19. bis 21. November:

Präsentation der ASK in *München* und *Stuttgart*